

# «Die Welt in Chur» präsentiert aktuelles Theaterschaffen aus Tokio

Mehrmals schaut Japan im Rahmen der Reihe «Welt in Chur» um die Ecke: in der Vater-Sohn-Geschichte «Mon père, Giacometti», in der Performance «Box in the big trunk» und in der Parodie «Super premium soft double vanilla rich». Alle drei Produktionen werden in Kooperation mit dem Festival «Culturescapes Tokio 2014» gezeigt.



«Tanz im Wechselschritt»: Das Tanzfestival «TanzPlan Ost» bringt zeitgenössischen Tanz auf die Bühne des Theaters Chur.

## «When I die»

1964 besuchte Rosemary Brown, eine Witwe aus London, der Geist von Franz Liszt und bat sie, ihr einige Musikstücke diktieren zu dürfen, die er zu Lebzeiten nicht mehr habe aufschreiben können. Das behauptete sie zumindest. Brown, die selber nur über rudimentäre musikalische Kenntnisse verfügte, willigte ein. Bald traten weitere Komponisten und sogar John Lennon mit derselben Bitte an die Hausfrau heran. Auf der Grundlage dieser Überlieferungen baut der Zürcher Musiker und Regisseur Thom Luz den Musiktheaterabend «When I die» auf, ein fröhlicher Geisterabend für drei Musiker, einen Schauspieler und eine Schauspielerin.

(Samstag, 1. November, 20 Uhr, Sonntag, 2. November, 18 Uhr)

## «Mon père, Giacometti»

Mit «Mon père, Giacometti» des japanischen Architekten und Künstlers Noriyuki Kiguchi präsentiert das Festival «Culturescapes Tokio 2014» eine berührende Vater-Sohn-Geschichte: Ein alter Kunstmaler, der einst Alberto Giacometti verehrte, hält sich zu-

nehmend für den Altmeister selbst und lebt dessen Leben in einer Phase nach, als dieser mehrfach seinen japanischen Schüler Yainaihara porträtierte. In seinem Sohn, der sich um den dementen Vater kümmert, sieht der Alte Yainaihara. Ein seltsames Theaterstück beginnt... Japanisch mit deutschen Übertiteln.

(Dienstag, 4. November, 20 Uhr)

## «Tanz im Wechselschritt»

Zeitgenössisches Tanz- und Musiktheater wird auch in dieser Saison stark gewichtet. Den Auftakt macht das Festival «TanzPlan Ost», das mit insgesamt elf abwechslungsreichen Choreografien und über 50 Tänzerinnen und Tänzern das Theater Chur bespielt. Kinder von 6 bis 12 Jahren können in einem Workshop mit der niederländischen Kompanie Vloeistof am Samstagmorgen mit dem Titel «Ansteckungsgefahr!» zeitgenössischen Tanz hautnah erleben. «TanzPlan Ost» bringt alle zwei Jahre den Tanz in seiner Vielfalt in die Ostschweiz.

(Freitag, 7. November, 20 Uhr, Samstag, 8. November, 10 Uhr, 18.30 Uhr, und 20 Uhr, Sonntag, 9. November, 17 Uhr)

## «Box in the big trunk»

Der Regisseur Kuro Tanino gehört zu Japans aufregendsten Theatermachern der Gegenwart. In seiner Performance «Box in the big trunk» verzweifelt ein junger Mann an seinen Hausaufgaben, immer wieder schweiften die Gedanken von Zahlen und Formeln ab. Nach einer Standpauke seines Vaters versteckt er sich in einem Wandschrank und öffnet damit die magische Tür zu einer Parallelwelt aus Poesie und Phantastik.

(Mittwoch und Donnerstag, 12. und 13. November, 20 Uhr)

## «Alle Vögel sind schon da»

Zimmerwald 2014: Es ist viel los im Gasthof «Zum schönen Aufenthalt». Im Säli finden gleichzeitig zwei Anlässe statt. Ornithologen, die an einer Konferenz teilnehmen, treffen auf eine Gruppe sozialistischer Nostalgiker aus Russland, die der Zimmerwalder Konferenz von 1915 gedenken wollen. Doch es stellt sich heraus, dass nichts ist, wie es scheint und keiner der ist, der er zu sein vorgibt. Zu allem Übel kommt auch noch die Lehrerin Änneli Achermann dazu, die im Säli ihr neues Stück «Die Zauberhelvetia» pro-

ben will. Ein russisch-schweizerisches Theaterstück vor dem Hintergrund des realen historischen Ereignisses im Dorf Zimmerwald bei Bern im Jahre 1915. (Donnerstag und Freitag, 20. und 21. November, 20 Uhr)

## UND AUSSERDEM

Donnerstag, 6. November, 20 Uhr: Klassik Forum Chur. Musiker des Zürcher Kammerorchesters. Solistin: Simone Kermes (Sopran).

Sonntag, 9. November, 17 Uhr: «Listen – hör mal». Der Basler Klangkünstler Fritz Hauser vertont ein Stück für zwölf gehörlose und hörende Tänzer. Regisseur Kinsun Chan hat sein neuestes Werk aus der Gebärdensprache heraus entwickelt.

Samstag, 15. November, 12 bis 24 Uhr: Langer Samstag. 12 Stunden Theater, Geschichten und Musik für Kinder und Erwachsene.

Dienstag, 18. November, 20 Uhr: Buchvernissage «Die Antigone des Bertolt Brecht» von Werner Wüthrich.

Donnerstag, 20. November, 9 bis 17 Uhr: «Kinderrechte? – Logisch!» Eine Aktion zum 25. Internationalen Tag der Kinderrechte von Theater Chur, Klibühni und Unicef Schweiz, ab 10 Jahren.

Samstag, 22. November, 19 Uhr: Benefizkonzert. Die Fundaziun Nairs in Kooperation mit der Federlos Band und dem Theater Chur.

Sonntag, 23. November, 20 Uhr: Kammerphilharmonie Graubünden. Operngala mit Sängern und Sängerinnen der Schlossoper Haldenstein.

Sonntag, 30. November, 19 Uhr: Junges Theater. «Männer», Tanztheater von Ives Thuwis, ab 14 Jahren.

## «Super premium soft double vanilla rich»

In seinem Stück «Super premium soft double vanilla rich» porträtiert der japanische Regisseur Toshiaki Okada in 48 kleinen Szenen die schaurig nette Welt der 24-Stunden-Stores, Orte des Konsums, die alles dominieren, blitzsauber und hell ausgeleuchtet. Johann Sebastian Bachs «wohltemperiertes Klavier» mischt sich mit Supermarktdialogen, deren Höhepunkt durch die Markteinführung einer neuen Eissorte markiert wird. Die sieben Darsteller agieren in einer faszinierenden Choreografie aus Sprache und Gesten. Die Premiere beim Festival «Theater der Welt» im Sommer dieses Jahres in Mannheim wurde begeistert aufgenommen.

(Dienstag, 25. November, 20 Uhr)



«Super premium soft double vanilla rich»: Alltagsrituale im 24-Stunden-Shop.

## «Sechsminuten»

Der Auftakt ist fulminant: Ursula & Nadeschkin legen eine Sechsminuten-Show hin, dann ist fürs Erste Schluss. Das Comedy-Duo will die Bühne aufräumen und das Publikum wegschicken. Weder das eine noch das andere gelingt. Die Zuschauer haben noch längst nicht genug, und sechs

Minuten waren genug für die Verwandlung der Kulisse ins Chaos. Die Vorstellung beginnt, dann, wenn man alles oder nichts mehr erwartet. 120 kurzweilige Minuten voller Wendungen, skurriler Ein- und Reinfälle – absurd genial oder einfach nur völlig verrückt.

(Mittwoch, 26. November, 20 Uhr)

## «Ich bin zum Glück zu zweit»

Menschsein macht müde. Jürg Kienberger sitzt in der Künstlergarderobe und bereitet sich auf seinen Auftritt vor. Der Musiker und Schauspieler hat einen schlechten Tag erwischt; der Nacken ist steif, das Knie schmerzt, die Stimme ist heiser, das Kostüm schon jetzt, vor dem grossen Auftritt anlässlich eines Symposiums zum Thema «Burnout in der Leistungsgesellschaft», vollkommen durchgeschwitzt. Am liebsten würde er gleich abhauen. Da taucht Jeroen Engelsman auf. Der junge Haustechniker, der sich als talentierter Akrobat entpuppt, schafft es, den müden Kienberger wieder für die Bühne zu begeistern.

(Freitag und Samstag, 28. und 29. November, 20 Uhr)